

Gerhard Schone

"Die Sieben Gaben"

Visit "[Die Sieben Gaben](#)" on MotoLyrics.com

Wenn ich dir was wÃ¼nschen dÃ¼rfte, mein liebes
Kind,
WÃ¼nscht ich dir die sieben Gaben, die nicht leicht zu
haben sind.

Die Geduld der Weinbergschnecke, ruhig zieht sie ihre
Bahn
Und kommt unbemerkt von allen still bei ihrem Ziele
an.

Und den Stolz von meiner Katze, kein Befehl bricht
ihren Sinn.
Sie streicht nur um meine FÃ¼Ãe, wenn ich sanft zu
ihr bin.
Wenn ich dir was wÃ¼nschen dÃ¼rfte...

Die Balance des StehaufmÃ¼nnchens. Es schwankt
etwas hin und her,
Wenn man es zu Boden drÃ¼ckte und steht dann wie
vorher.

Und die Frechheit eines Flohes, der die groÃen Tiere
dreist
Dort, wo sie am meisten stinken, nicht hineinkriecht,
nein beiÃt.
Wenn ich dir was wÃ¼nschen dÃ¼rfte...

Das Geheimnis eines Steines, auÃen grau und
unscheinbar,
WeiÃ er doch in seinem Innern einen Kristall,
sternenklar.

Und den Traum des Samenkornes, das sich in die Erde
legt,
Das die BlÃ¤tter und BlÃ¼ten, Baum und Frucht in sich
trÃ¤gt.

Und zuletzt den Mut der Rose, die noch einmal rot
erblÃ¼ht,
Wenn schon Rauhreif und Neuschnee jedes Feld
Ã¼berzieht.

Visit [Gerhard Schone](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.